



Walter Rentel (links) und Henning Schwarze vor einer ihrer Klimastationen: | Wetterbeobachtungen an. Der Computer leistet ihnen dabei besonders
Hier messen sie Niederschläge und stellen zusammen mit ihren Kollegen ihre hilfreiche Dienste.

Hobbymeteorologen richten sechs Klimastationen im Raum Paderborn ein

Wetterfrösche brauchen keine Leiter

Von Franz-Josef Herber (Text) und Matthias Groppe (Foto)

Paderborn (WV). Was können ein Professor für physische Geografie und Ökologie, ein Internist, ein Zahnarzt, ein ehemaliger Brauerei-Direktor, ein Geografie-Student sowie ein Meteorologe schon gemeinsam haben? Genau, sie tun das, was Millionen ihrer Zeitgenossen auch gern machen, wenn sie nichts Besseres wissen: Sie sprechen über das Wetter. Doch für Dr. Hans-Karl Barth, Dr.

Ulrich Goth, Dr. Michael Heilos, Walter Rentel, Henning Schwarze und Ulrich Pollmann sind Sonne und Regen, Temperatur und Wind längst zum wissenschaftlichen Hobby geworden. Das Sextett hat Klimastationen eingerichtet und untersucht das Wetter im heimischen Raum. Wobei diese Wetterfrösche längst keine Leiter mehr brauchen, sondern Computer und exakte Messgeräte.

»Das Wetter ist mehr als nur die Vorhersage«, ist die Philosophie der Hobbymeteorologen. Ihnen geht es um den augenblicklichen Zustand der Atmosphäre, der durch die Größe der meteorologischen Elemente wie Luftdruck, Temperatur, Wind, Bewölkung und Niederschlag und deren Zusammenwirken gekennzeichnet ist. Koordinator Walter Rentel, 61-jähriger ehemaliger Geschäftsführer der Paderborner Brauerei, inzwischen Privatier und laut seiner Visitenkarte »Fischer und Sammler«: »Diesen Augenblickszustand beobachtet die Wetterkunde.« Dem gegenüber stehe das Klima, das den mittleren Zustand und gewöhnlichen Verlauf der Witterungszustände über einen

längeren Zeitraum hinweg in einem bestimmten Gebiet darstelle. Mit dessen Erforschung befasst sich wiederum die Klimatologie, in der sich Meteorologie und Geografie verbinden.

Die »Wetterfrösche«, die sich »Wetter und Klima OWL« nennen, betreiben inzwischen sechs Klimastationen an den Standorten Bad Driburg, Benhausen, Borchen, Dahl, Eggekamm und Elsen. Damit haben sie eine Lücke aufgetan, weil es Untersuchungen zu lokalem Klimageschehen kaum gibt. Und das soll sich in Ostwestfalen jetzt ändern. Rentel: »Diese Region ist besonders interessant, weil sie durch geografische Strukturen wie Reliefs in der Egge, Haarstrang, Osning, Paderborner

Hochfläche oder das östliche Vorland der Egge mit der Muschelkalkschwelle und der Börde charakterisiert ist.« Das derzeitige Messstellennetz mit sechs Stationen decke nunmehr ein Profil ab, das in West-Ost-Richtung von der Senne über die Paderborner Hochfläche und den Eggekamm bis Bad Driburg reiche. Um möglichst kleinräumige Differenzierungen im Wettergeschehen wie Steigungsregen oder Föneffekte exakt zu erfassen, sei man ständig bemüht, das Netz auszubauen, am besten eine Ausweitung auf ganz Ostwestfalen-Lippe. Zudem seien interessierte und gleichgesinnte Wetter- und Klimafrösche immer herzlich willkommen.

»Wetter und Klima OWL« hat

laut Rentel keinerlei finanzielle Interessen, will seine Untersuchungen über Internet und Medien einfach nur der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Und dabei beschränkt sich die Initiative nicht nur auf lokale Informationen. Weitere Themen sollen zur Auseinandersetzung mit dem Wetter anregen: So sind beispielsweise langjährige Messreihen über Klimadaten in OWL und NRW, Informationen über historische Wetterdaten und Wetterrekorde aus Deutschland und extreme Wetterereignisse in Deutschland geplant.



Informationen im Internet:
www.ge-o-wl.de